



RHYTHMUS LERNEN

GRUNDLAGEN 1

PULSATION 1



Zeit fließt und vergeht, ohne dass wir es merken.



Unser Atemrhythmus, unser Herzschlag (Puls) und unsere Schritte beim Gehen unterteilen diese vor sich hin fließende Zeit in kleine, mehr oder weniger gleichmäßige und von uns erfahrbare Zeiteinheiten.

➔ PULS / PULSATION

Der Begriff Puls oder Pulsation kann auch auf Zeitabläufe in der Musik angewandt werden und bedeutet hier eine gleichwertige Folge von Schallereignissen (zum Beispiel Schläge auf Trommeln) in gleichmäßigem Abstand. Die grafische Darstellung einer hörbaren Pulsation könnte folgendermaßen aussehen:

Zum Beispiel so:



oder so:



➔ »HAND-to-HAND« TECHNIK

Wenn wir mit unseren Händen oder Fingern auf die Oberschenkel oder auf einen Tisch – oder auf eine beliebige Trommel mit Sticks oder mit den Händen – in gleichmäßig abwechselnder Bewegung schlagen und keinen unserer Schläge betonen, erzeugen wir eine Pulsation oder Pulsfolge. Die Spieltechnik, die wir dabei verwenden, nennt man »Hand-to-Hand« (= von Hand zu Hand)-Technik. Wenn ich im Folgenden von »Hand« oder »Händen« spreche, meine ich immer auch die Instrumente oder Spielwerkzeuge, die in den Händen gehalten und bewegt werden wie: Sticks oder Schlägel oder Rasseln etc.

➔ IMPULSFOLGEN

Unsere Ohren ordnen eine gleichmäßige Folge von unbetonten Schlägen automatisch in Gruppen von Impulsfolgen mit Betonungen auf Zweier- oder (seltener) Dreiergruppen. Diese Fähigkeit unserer Ohren nennt man (psychische) Gehördisposition und wir kennen dieses Phänomen vom Ticken unseres – meist nervigen – Weckers oder auch vom Blinken des Autoblinders.

Wir hören nämlich »Tick - Tack« oder »Tick - Tack - Tack«. Probiere es aus!

In Wirklichkeit erzeugen unser Wecker und der Autoblinder aber jeweils nur ein Geräusch, das sich stur wiederholt, bis wir es anhalten. Das bedeutet: wir Menschen haben das Bedürfnis, eine gleichmäßige lineare (weiterlaufende) Zeitstruktur wie die Pulsation in eine zeitliche Form zu bringen und mehrere Pulse in sogenannte Impulsfolgen zu gruppieren, die sich scheinbar wiederholen. Wie hört sich das nun an, wenn wir unsere gleichmäßige Folge von gleich klingenden Schlägen durch absichtliche regelmäßige Betonungen bestimmter Schläge in verschiedenen große Gruppen von Impulsfolgen aufteilen?

Tick - Tack Tick - Tack
Tick - Tack - Tack Tick - Tack - Tack
Tick - Tack - Tack - Tack Tick - Tack - Tack - Tack
Tick - Tack - Tack - Tack - Tack - Tack Tick - Tack - Tack - Tack - Tack - Tack